

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 30 (1968)
Heft: 3

Artikel: Polnische Denkmäler im Kanton Solothurn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tadeusz
Kosciuszko

Porträt
von J. Grassi
1794

Polnische Denkmäler im Kanton Solothurn

Das Jahr 1967 stand in Solothurn sehr stark im Zeichen ehrender Erinnerung an den hier vor 150 Jahren verstorbenen polnischen Nationalhelden Tadeusz Kosciuszko. Den Höhepunkt bildete die offizielle Gedenkfeier am 15. Oktober mit Kranzniederlegung in Zuchwil, Festakt beim neugeschaffenen Kosciuszko-Gedenkbrunnen in Solothurn und anschliessendem Gottesdienst in der Jesuitenkirche am Vormittag und mit der Uraufführung des Festspiels «Tadeusz Kosciuszko, der Naczelnik» von Joh. Arnold Wirth im Stadttheater und abschliessendem Empfang der Ehrengäste durch die Kosciuszko-Gesellschaft am Nachmittag. Das Andenken des grossen Polen wurde ferner durch Vorträge in der Töpfergesellschaft und im Historischen Verein, durch zahlreiche Presseartikel und eine Radiosendung geehrt; das gleiche Anliegen verfolgt auch die neue Biographie aus der Feder der Solothurner Historikerin Adele Tatarinoff, lic. ès lettres, Kustodin des Kosciuszko-Museums. Ihr verdanken die «Jurablätter» den Anstoss und die wichtigsten Beiträge zur vorliegenden Nummer, welche eine willkommene Orientierung über die polnischen Gedenkstätten in unserem Kanton bietet.

Die Redaktion